

Nr. 496

**Vermerk auf einem Telegramm
des Revolutionären Kriegsrates der Republik**

nicht vor dem 22. November 1921

*Geheim
Ins Archiv*

An den Befehlshaber
der Truppen des Petrograder Bezirks
Kopie an den Stellvertreter
des Vorsitzenden der Gesamtrussischen
Tscheka. Genossen Unschlicht
Moskau, 22. November 1921, 1.00 Uhr

Nach den in der Gesamtrussischen Tscheka vorhandenen Informationen verfolgt der Aufstand in der Karelischen Arbeitskommune, welcher sich auf die Hilfe von außen stützt, breite Aufgaben bis zur Abtrennung Kareliens von der RSFSR und aus diesem Grunde befehle ich: 1. Sie haben schnellstens engsten Kontakt mit den Leitern der Sonderabteilung und der Truppen der Gesamtrussischen Tscheka des Petrograder Bezirks herzustellen und einen Plan der gemeinsamen abgestimmten Handlungen zu erarbeiten. 2. Außer den durch Sie bereits vollzogenen Maßnahmen sind dringend alle Maßnahmen einzuleiten, um den Aufstand schnell niederzuschlagen¹⁾. Über das weitere ist Meldung zu erstatten.

S. Kamenew Oberbefehlshaber
Danilow Mitglied des Revolutionären Kriegsrates
der Republik
für den Chef des Gesamtrussischen Hauptstabes
Schaposchnikow

Zentrales Parteiarchiv des Instituts für Marxismus-Leninismus,
Fond 2, Abt. 1, Ablage 22 115, nach einem handschriftlichen Dokument

¹⁾ In den Jahren 1919—1921 setzten sich die Überreste der geschlagenen weißkarelischen Abteilungen in einigen Gebieten der Kreise Kem und Powenez des Gouvernements Archangelsk fest, bildeten im April 1920 die sogenannte „Regierung von Uchta“ und traten mit der Forderung nach „Autonomie“ von Karelien auf.

Im Juli 1920 erklärte der Gesamtkarelische Kongreß der Vertreter der karelischen Bevölkerung, welcher in Petrosawodsk auf Initiative der werktätigen Karelén des Kreises Olonec einberufen wurde, daß „die karelische werktätige Bevölkerung die kulturellen, ökonomischen, politischen und staatlichen Verbindungen mit Sowjetrußland